

# Kongeniales Klangbild und eine erlesene Perkussion

SingAkademie Niedersachsen brilliert mit „Canto General“ des Griechen Mikis Theodorakis in der Goslarer Kaiserpfalz

**GOSLAR.** Es war sicher eine der Sternstunden für die Musik, als der Grieche Mikis Theodorakis vor knapp 50 Jahren in Paris den chilenischen Botschafter Pablo Neruda traf und anschließend aus dessen sozialkritischen Texten das Oratorium Canto General – „Der große Gesang“ – schuf.

Dieses Werk für zwei Solostimmen, gemischten Chor und Orchester erlebten während der Walpurgisnacht in der Goslarer Kaiserpfalz 280 stark beeindruckte Zuhörer in einer Darbietung der SingAkademie Niedersachsen. Und es hätten gern noch 150 Besucher mehr sein können, wenn Platz in der aula regis gewesen wäre.

Das Zusammenwirken der fünf Gruppen: Solisten – Pianisten – Folk-Ensemble „Lukomorje“ Russland – Schlagwerk Total Braunschweig – Großer Chor und Jugendworkshop der SingAkademie, gelang technisch und musikalisch bestens, obwohl der große Saal hier schon Schwierigkeiten bietet.

Die unaufdringliche Verstärkung der Solostimmen, Annkatrin Kupke als inhaltsreiche und klangschöne

Mezzosopranistin, sowie José V. Lopez de Vergara mit seinem ausdrucksstarken Bariton, bewirkte ein

kongeniales Klangbild zum bestens ausgewogen singenden Chor, dem die Singfreude aus jedem Ton klang.

Dieses stark aus dem Rhythmus lebende Werk mit erkennbar klangschönem griechischen Kolorit lebt und lebte auch hier von der erlesen gewählten Perkussion, die in jeder Phase den Aussagecharakter der oft sehr kritischen Texte hervor hob und verstärkte.

Besonders in der Ouvertüre nach der Pause brillierte das Folk-Ensemble mit virtuoser Bouzouki-Musik, für die es langen Beifall gab, aber auch in den sieben dargebotenen Teilen des insgesamt 13-teiligen Oratoriums waren „Lukomorje“ und die Pianisten oft der melodische Tupfer in der ansonsten überaus Problem öffnenden Aussage, die vorab bestens verständlich von Hei-drun Heinke rezitierend zu Gehör kam.

Diese sehr ergreifende monumentale, aber auch lyrische Interpretation erhielt langen, stehenden Beifall des Publikums in der Pfalz, so dass der Leiter und Dirigent Claus-Ulrich Heinke eine Zugabe spendierte.

Joachim Dürich



Viel Beifall für Claus-Ulrich Heinke und die SingAkademie Niedersachsen nach dem Oratorium in der voll besetzten Goslarer Kaiserpfalz

Foto: Dürich.